

LANGENHAGEN

13-jährige Radfahrerin wird verletzt

Engelbostel. Die Polizei lässt keinen Zweifel: Hätte die 13-Jährige keinen Helm getragen, wäre der Unfall schlimmer ausgefallen. So aber musste die Jugendliche, die am Sonnabend gegen 13.45 Uhr an der Kreuzung Alt-Engelbostel/Wilhelm-Hirte-Straße dem Auto einer 33-Jährigen die Vorfahrt nahm, nur mit Prellungen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Unterwegs war die Jugendliche mit einem hilfsmotorbetriebenen E-Bike, dabei missachtete sie ein Stoppschild und stieß mit dem Auto zusammen. *nea*

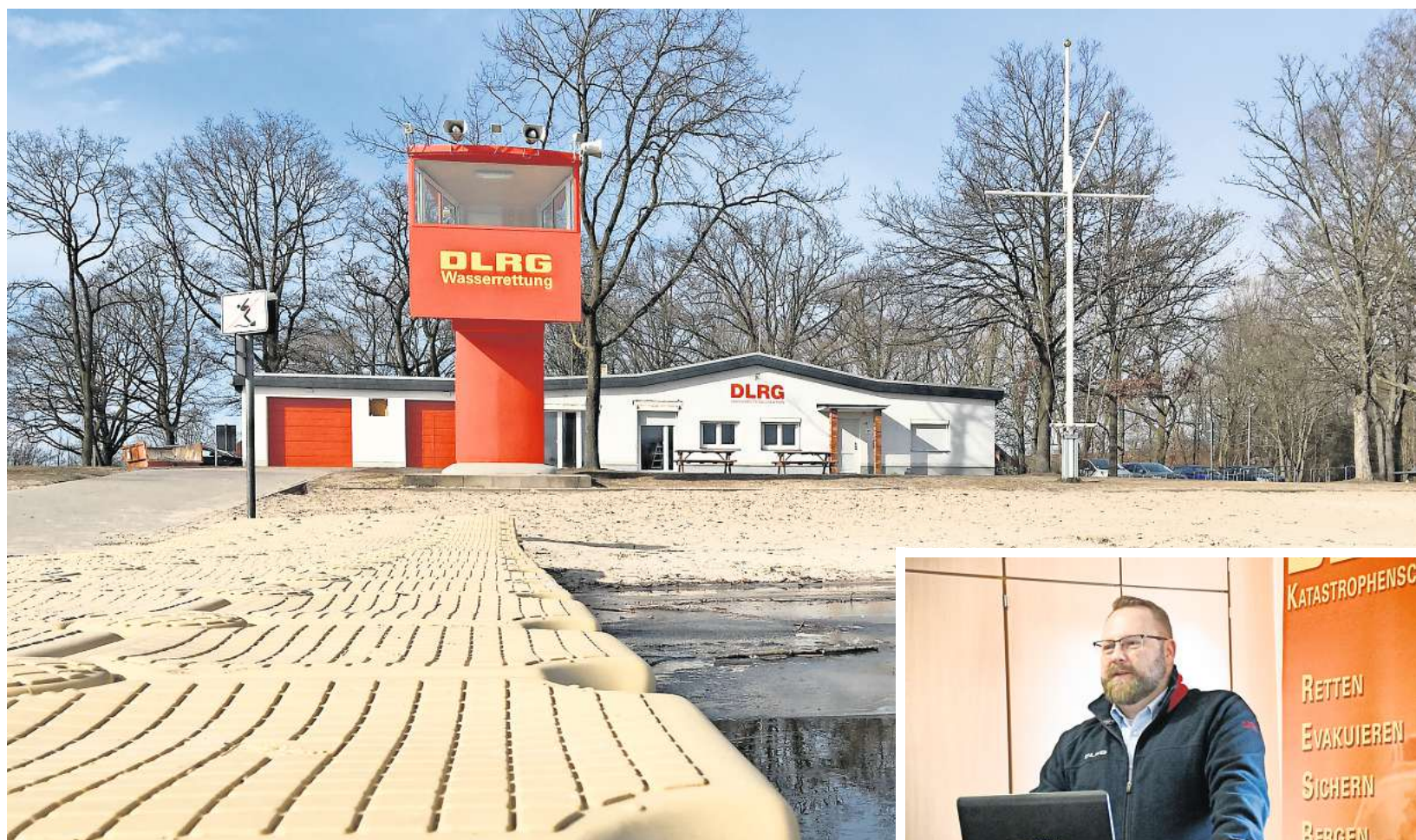
Polizei sucht Fahrer eines Transporters

Langenhagen. Zeugen sucht die Polizei für eine Unfallflucht vom Sonnabend: Gegen 15.30 Uhr bog laut Polizei ein DHL-Transporter aus der Ackerstraße in die Godshorner Straße Richtung Langenforther Platz ein. Dabei achtete der Fahrer nicht die Vorfahrt des fließenden Verkehrs auf der Godshorner Straße. Ein 80-jähriger Autofahrer konnte dort einen Zusammenstoß mit dem Transporter noch verhindern, indem er auf den linken Fahrstreifen wechselte. Dabei aber berührte sein Auto das eines neben ihm fahrenden 37-Jährigen. Beide Autos wurden dabei beschädigt, der Fahrer des Transporters entfernte sich jedoch, ohne sich um den Unfall zu kümmern. Wer Hinweise hat, erreicht die Polizei an der Ostpassage und unter Telefon (05 11) 1 09 42 17. *nea*

IN KÜRZE

Kirchenband und Chor zeigen Musical

Godshorn. Das Musical „Tabaluga ... oder die Reise zur Vernunft“ wird von den Kindern und Jugendlichen des Chores conVOICE und der Band conTAKT in Godshorn aufgeführt. Dabei interpretieren die Akteure nicht nur das gleichnamige Musical von Peter Maffey, sondern auch seine Lieder. Der kleine grüne Drache wird darin auf Entdeckungsreise geschickt, um vernünftig und erwachsen zu werden. Aber was bedeutet das eigentlich? Das Musical wird am Freitag und Sonnabend, 2. und 3. März, jeweils um 18 Uhr in der Kirche Zum Guten Hirten aufgeführt. Der Eintritt ist frei. *swa*



Im September soll der DLRG-Anbau laut Torsten Semmler fertig sein. Mehr Bilder von der Versammlung und der Baustelle gibt es im Internet auf haz.li/silbersee. FOTOS: NEANDER/CHADDE



Schwimmbad-Preise stellen DLRG vor Problem

Umstellung der Berechnungen führen zur Vervierfachung der Kosten für die Rettungsschwimmer / Politik lehnt Antrag auf Unterstützung ab

Von Rebekka Neander und Patricia Chadde

Langenhagen. Beim Blick auf den Anbau hebt sich Torsten Semmlers Laune: Die offizielle Einweihung ist für den Tag der offenen Tür am 15. September geplant. Doch beim Blick auf die Buchhaltung ist Semmlers gute Laune bei der Jahresversammlung am Sonnabend vorbei. Denn eine Idee, wie das Loch von rund 4500 Euro pro Jahr zu stopfen ist, hat der Vorstand der DLRG-Ortsgruppe Langenhagen noch nicht.

Kern des Problems ist das neue Abrechnungsmodell für die Vereine in der neuen Wasserwelt. Während im Hallenfreibad Godshorn die Vereine pro genutzter Bahn zahlen mussten, haben sich Sportring und Stadt auf eine Abrechnung pro Schwimmer geeinigt. Danach zahlt jeder Verein für jeden Schwimmer 2 Euro an die Betreibergesellschaft GMF, jeweils einen Euro bekommen sie von der Stadt als Zuschuss wieder zurück. Im ersten Vierteljahr nach Eröffnung nutzten die Vereine das neue Schwimmbad kostenlos, bis solide Zahlen vorlagen.

Die sind jetzt da: „In Godshorn haben wir seinerzeit rund 1500 Euro

pro Jahr gezahlt, jetzt müssen wir mit rund 6000 Euro rechnen“, erläuterte Semmler.

Semmler gab am Sonnabend auch eine Rückschau auf die Ereignisse des zurückliegenden Jahres.



In Godshorn haben wir 1500 Euro gezahlt, jetzt müssen wir mit 6000 Euro rechnen.

Torsten Semmler,
Vorsitzender DLRG

Negativer Höhepunkt war dabei der Tod eines jungen Mannes, der in den Abendstunden Ende Mai ertrunken war. Semmler betonte, dass es der Ortsgruppe in 2017 gelungen sei, jedes Saison-Wochenende mit Rettungsschwimmern besetzen zu können. Aktuell zählt die Ortsgruppe 430 Mitglieder. Neben Schwimmunterricht und der Ausbil-

dung für Rettungsschwimmer, so Semmler, wurden 2017 am Silbersee 4381 Wachstunden geleistet. Der Sanitätsdienst leistete mit 22 Helfern 827 Stunden. Auch die Mitarbeit am entstehenden Neubau sowie Wettbewerbe wie der Ostercup und Angebote wie die „Nacht der Lichter“ seien aufwendig.

Als Vertreter der Stadt war der stellvertretende Bürgermeister Willi Minne gekommen, der die DLRG Langenhagen als „unseren größten Anbieter der Jugendarbeit“ lobte. Doch das üppige, süße Tortenbuffet täuschte nicht darüber hinweg, dass die Mitglieder des DLRG sich mit der bitteren Pille der Kostensteigerung schwertun. Semmler, der sich bei den Abrechnungsverhandlungen mit der Stadt immer für die Fortsetzung der Bahnabrechnung starkgemacht hatte, berichtete später auf Nachfrage von seinem Frust über die aktuelle Ablehnung seiner Sorgen durch die Politik.

Um wenigstens die Rettungsschwimmer, „die schon ihre Zeit opfern und ihre Ausrüstung aus eigener Tasche bezahlen“, zu entlasten, hatte Semmler für den Haushalt 2018 einen weiteren Zuschuss beantragt. Dieser wurde von der CDU-

geführten Mehrheitsgruppe mit Grünen, BBL, FDP, WAL und den Unabhängigen jedoch gar nicht erst öffentlich diskutiert. Die Ortsgruppe hatte dafür 3100 Euro beantragt.

„Wir stehen jetzt vor der Frage, wie wir das Loch stopfen“, sagte Semmler gestern. „Entweder müssen wir auf Investitionen hier verzichten, oder wir müssen für einen Teil unserer Mitglieder einen Spartenbeitrag erheben.“ Gemeint sind die sogenannten „Freischwimmer“. Sie können mittwochs und freitags parallel zum Training der Rettungsschwimmer in der Wasserwelt eine freie Bahn für individuelles Training nutzen. „Dieses Angebot nehmen im neuen Schwimmbad jetzt viel mehr Mitglieder wahr als bislang.“ Da diese Mitglieder jedoch nicht am aktiven Rettungsdienst beteiligt seien, sei ein Spartenbeitrag durchaus „legitim“, wie Semmler einräumte.

Ob und wie hoch gegebenenfalls ein solcher Spartenbeitrag erhoben werden kann, will Semmler jetzt intern zur Diskussion stellen. Betroffen wären davon wöchentlich allerdings nur rund 25 der insgesamt 150 DLRG-Schwimmer in der Wasserwelt.

Anzeigen nach Streit um Parkplatz

Langenhagen. Vielleicht lag es ja am Reisefieber. Was genau aber die beiden Unfallgegner derart an ihren Prinzipien festhalten ließ, dass am Ende die Polizei kommen musste, bleibt vorerst ihr Geheimnis. Den Einsatzkräften allerdings ist derlei Auftreten vermeintlich Erwachsener gleich zwei Anzeigen wert: Gegen 10.25 Uhr am Freitag versuchte eine 53-jährige Fußgängerin, im Ankunftsbereich des Terminal B am Flughafen eine Parkbucht für ihren Begleiter zu blockieren. Ein 47-jähriger Autofahrer auf Parkplatzsuche wollte dies nicht akzeptieren und fuhr langsam, aber stetig auf die Frau zu. Da diese sich davon aber nicht beeindruckt ließ und einfach stehen blieb, kam es letztlich zur Kollision. „Stoßstange gegen Schienbein“, wie die Polizei schreibt. Da sich die beiden danach offenkundig auch noch unüberhörbar in die Wolle bekamen, sah sich ein unbeteiligter Zeuge letztlich aufgerufen, sicherheitsshalber in der Flughafenwache der Polizei auf den ungewöhnlichen Konflikt aufmerksam zu machen. Die Fußgängerin muss sich nun wegen Nötigung verantworten, der Autofahrer wegen Körperverletzung. *nea*

IN KÜRZE

Lesung und Musik rund ums Jahr 1968

Langenhagen. Zu einer musikalischen Lesung lädt die VHS für Mittwoch, 28. Februar, um 19 Uhr ins Langenhagener daunstärks ein. Dabei werden die wichtigsten Daten und Ereignisse des Jahres 1968 in Erinnerung gerufen und Originaldokumente zitiert. Die Gitarristin und Sängerin Natalie Palsa sorgt für den Soundtrack der Zeit. Der Eintritt kostet 10 Euro. Anmeldungen nehmen VHS-Geschäftsstellen im Eichenpark und im VHS-Treffpunkt persönlich, schriftlich, per Fax an die Nummer (05 11) 73 07 97 18 und per E-Mail an info@vhs-langenhagen.de an. *jsp*

Das DRK will einfach nur singen

Langenhagen. Im DRK-Treffpunkt an der Kastanienallee wird regelmäßig gesungen, teilt die Vorsitzende des Roten Kreuzes, Martina Rust, mit. Zwar ohne instrumentale Begleitung, aber mit Texten und mit viel Spaß. Das nächste Treffen ist für Donnerstag, 1. März, um 15 Uhr geplant. Dabei gibt es auch Kaffee und Kuchen. Neben den Mitgliedern sind Gäste willkommen. *swa*

Neues Feuerwehrhaus: Einigung steht

Stadt und Politik fokussieren sich jetzt auf den leeren NP-Markt und die Wiese an der Biogasanlage

Von Rebekka Neander

Kaltenweide. Das Areal des NP-Marktes an der Wagenzeller Straße oder die Wiese an der Biogasanlage – auf diese beiden Standorte für ein neues Gerätehaus der Kaltenweider Ortsfeuerwehr haben sich Ortsrat und Feuerwehr nun geeinigt.

Nach einem mehrfach verschobenen und Mitte Februar gelungenen Abstimmungsgespräch zwischen Ortsrat und dem Stadtkommando der Feuerwehr kehren alle Beteiligten zum Ausgangspunkt zurück. Sämtliche Alternativflächen, die auf Geheiß des Ortsrates von der Stadtverwaltung geprüft werden mussten, sind vom Tisch. Über die nun von der Stadt entwickelte Drucksache wird der Ortsrat heute in einer außerordentlichen Sitzung

endgültig beraten. Der Rat stimmt letztlich am Montag, 12. März, darüber ab.

Dass beide seit Monaten in der Diskussion stehenden Flächen in der Drucksache genannt werden, hat einen einendigen Grund: Sowohl das Areal des zwischenzeitlich zur Flüchtlingsunterkunft umfunktionierten Supermarktes als auch die Wiese an der Biogasanlage sind mit Fragezeichen versehen. Die NP-Markt-Fläche ist für das inzwischen politisch abgesegnete Raumprogramm der Feuerwehr zu klein. Doch ob die benachbarte Wiese von der Stadt dazu gekauft werden kann, entscheidet sich frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2019.

Die Wiese an der Biogasanlage könnte jedoch ebenfalls nicht schneller bebaut werden: Es fehlt

bislang ein rechtsgültiger Bebauungsplan. Dem Vernehmen nach aber könnten die kommenden Monate genutzt werden, um ab Spätsommer 2019 wenigstens eines der beiden Grundstücke für die Feuerwehr herrichten zu können.

So könnte die Stadt für die Wiese an der Biogasanlage bereits Untersuchungen starten, um alle ökologischen Details für diesen Bereich zu klären, die unter Umständen gegen eine Bebauung sprechen könnten. Da das Areal aktuell jedoch intensiv als Ackerfläche genutzt wird, rechnet man im Rathaus nicht vordringlich mit der Entdeckung seltener Tiere oder Pflanzen. Einem Vorkommen von Fledermäusen müsste mit Rücksichtnahme bei der Bebauung begegnet werden. Auch das Bauleitverfahren könnte bis zu

einem bestimmten Punkt bereits eingeleitet werden. Dann, so heißt es, würden Stadt und Feuerwehr bei einem Scheitern am NP-Markt wenig Zeit verlieren.

Auch für die Supermarktfläche laufen im Hintergrund bereits Vorbereitungen, um – sollte sich die Möglichkeit ergeben – die Erweiterungsfläche für die Stadt zu sichern. Da die benachbarte Wiese aktuell offiziell als Überschwemmungsfläche eingetragene ist, müsste die Stadt auch Ersatz für die Funktion der Wiese von der Region anerkennen lassen.

Info Der Ortsrat Kaltenweide tagt heute von 19.30 Uhr an im Zelleriehaus. Auf der Tagesordnung steht auch die nachträgliche Beratung zur Schaffung zusätzlicher Hortplätze.

BEKANNTMACHUNG



LANGENHAGEN
bewegt

DER BÜRGERMEISTER
AMTLICHE
BEKANNTMACHUNG

Sitzung des Verkehrs- und Feuerschutzausschusses der Stadt Langenhagen

am: Donnerstag, 01.03.2018
um: 17:45 Uhr

Ort: Ratssaal im Rathaus, Marktplatz 1, 30853 Langenhagen

Vor und nach dem öffentlichen Teil der Sitzung haben die Einwohnerinnen und Einwohner Gelegenheit, Anfragen an das Gremium und die Verwaltung zu stellen.

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit des Verkehrs- und Feuerschutzausschusses
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohner/innenfragestunde
4. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung vom 07.12.2017
5. Feuerwehrangelegenheiten
6. Standort Feuerwehrgerätehaus Kaltenweide
7. Standort Feuerwehrgerätehaus Kaltenweide
8. Antrag der CDU-Fraktion: Kostenrahmen für das Feuerwehrhaus Godshorn
9. Anfragen und Mitteilungen
10. Einwohner/innenfragestunde

Langenhagen, 20.02.2018

gez. Mirko Heuer
Bürgermeister

11430001_000118